

Pressemitteilung „Bürgerinitiative Rodigallee klagt für den Erhalt der leistungsfähigen Verbindungsstraße!“

Christian Paulsen (Sprecher der BI Rettet die Rodigallee) und Dr. Holger Neumann (stellvertretender Sprecher der BI Rettet die Rodigallee) erklären wie folgt:

Der demokratische Prozess basiert auf der Pluralität der Meinungen. Insbesondere bei weitreichenden Eingriffen in das unmittelbare Lebensumfeld der Bürgerinnen und Bürger, wie im vorliegenden Fall des Rückbaus einer der zentralen Einfallstraßen der Stadt, ist eine umfassende Bürgerbeteiligung unerlässlich. Das Ignorieren der Bevölkerung in dieser Angelegenheit stellt eine Missachtung demokratischer Grundprinzipien dar. Wir sprechen uns daher ausdrücklich gegen die einseitige Entscheidungsfindung des rot-grünen Senats aus. In der Diskussion um die Umgestaltung der Rodigallee haben wir aktiv an der politischen Willensbildung mitgewirkt und eine oppositionelle Haltung vertreten. Bedauerlicherweise hat die FDP entgegen ihrer Wahlkampfaussage „Kein Umbau der Rodigallee ohne Bürgerbeteiligung“ ihre eigenen programmatischen Grundsätze zugunsten einer Regierungsbeteiligung in Wandsbek aufgegeben. Eine alternative politische Gestaltung wäre realisierbar gewesen. Die Einreichung der Klage beim Verwaltungsgericht stellt nun die logische Konsequenz dar.

„Angesichts der politischen Brisanz und der hohen Komplexität des Themas war es unabdingbar, einen Experten mit ausgewiesener Fachkompetenz und strategischem Weitblick heranzuziehen. Diesen haben wir in Rechtsanwalt Gero Tuttlewski von der renommierten Hamburger Anwaltskanzlei Klemm & Partner gefunden. Er wird unser Anliegen gerichtlich vertreten. Wir sind stolz, Herrn Tuttlewski an unserer Seite zu wissen, und sind überzeugt, dass seine Expertise und sein Engagement entscheidend dazu beitragen werden, unsere Zielsetzungen erfolgreich umzusetzen“, so Christian Paulsen, Sprecher der Bürgerinitiative.

„Wie unlängst bekannt wurde, ist der Rückbau weiterer bedeutender Einfallstraßen bereits vorgesehen. Sollte die wichtigste Verbindungsstraße im Hamburger Osten verloren gehen, wird ein Dominoeffekt einsetzen, der den Rückbau funktionaler Infrastruktur zügig vorantreiben könnte“, so Dr. Holger Neumann, stellvertretender Sprecher der Bürgerinitiative und weiter: „Die Bevölkerung weiß, dass eine leistungsfähige Infrastruktur die grundlegende Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg sowie für Wohlstand und Fortschritt darstellt. Dementsprechend war die Bereitschaft, unsere Initiative finanziell zu unterstützen, außerordentlich hoch. Letztlich war es uns möglich, den für uns optimalen Rechtsbeistand zu engagieren.“

Rechtsanwalt Gero Tuttlewski von der Kanzlei Klemm & Partner: „Schon vor der Übernahme dieses Mandats habe ich die Arbeit der Bürgerinitiative ‚Rettet die Rodigallee‘ mit großem Interesse verfolgt und freue mich nun über dieses Mandat. Als Rechtsbeistand der Initiative sehe ich es als meine Pflicht, die Einhaltung rechtsstaatlicher Prinzipien und eine transparente Entscheidungsfindung einzufordern. Die geplanten Maßnahmen, die ohne hinreichende Bürgerbeteiligung erfolgten, bedürfen einer sorgfältigen gerichtlichen Prüfung. Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass städtebauliche Eingriffe im Einklang mit dem öffentlichen Interesse sowie den verfassungsmäßig garantierten Bürgerrechten stehen.“